



## Der Sämann und unsere Beziehung zu Gott: Eine Gartengeschichte

Liebe Jugendliche,

ich hoffe, ihr genießt den Frühling und die Natur um euch herum genauso sehr wie ich. Ich bin gerade dabei, Kartoffeln, Erdbeeren, Karotten und Sonnenblumen in meinem Garten zu pflanzen. Beim Pflanzen jeder Pflanze habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, auf die Beschaffenheit des Bodens und den richtigen Zeitpunkt für das Pflanzen zu achten, auch die Ausrichtung zur Sonne ist wichtig. Alles braucht seine Zeit, um zu wachsen und zu gedeihen.

In der Bibel erzählt Jesus in Matthäus 13,1-9 die Geschichte des Sämanns, der Samen auf unterschiedliche Arten von Boden sät. Einige Samen fallen auf den Weg und werden von den Vögeln gefressen. Andere fallen auf steinigem Boden und keimen, können aber keine Wurzeln schlagen und vertrocknen. Wieder andere fallen unter Dornen und Unkraut und werden erstickt, während einige Samen auf fruchtbarem Boden fallen und Früchte tragen können.

In dieser Geschichte wird für mich das Thema der Gottesbeziehung sichtbar. Es ist wie bei den Samen, die auf den Boden fallen - manchmal haben wir das Gefühl, dass wir in unserem Glauben feststecken oder dass wir keinen Zugang zu Gott finden. Genau wie einige Pflanzen auf schlechtem Boden oder im falschen Licht nicht gut gedeihen, müssen wir auch auf die Bedingungen achten, unter denen unser Glaube wachsen kann. Andere Male fühlen wir uns in unserem Glauben gestärkt und finden unseren Weg zu Gott. Es geht darum, den fruchtbaren Boden für unsere Beziehung zu Gott zu finden und ihn zu pflegen, ähnlich wie wir unseren Garten pflegen, indem wir düngen und gießen und darauf achten, dass jede Pflanze die richtige Menge an Sonne oder Schatten erhält.

Eine erfolgreiche Gottesbeziehung erfordert, dass wir uns Zeit nehmen und uns auf das konzentrieren, was unseren Glauben stärkt. Es kann schwierig sein, unsere täglichen Verpflichtungen mit unserer Spiritualität und unserem Glauben in Einklang zu bringen, aber es lohnt sich, Zeit für die Pflege unserer Beziehung zu Gott zu finden. So wie wir unseren Pflanzen Raum geben, um zu wachsen, und ihre

Wachstumsbedürfnisse berücksichtigen, müssen wir uns auch bewusst Zeit für unsere Beziehung zu Gott nehmen und darauf achten, was für unseren Glauben wichtig ist.

Das, was uns dabei hilft, ist für jeden von uns unterschiedlich. In meiner eigenen Erfahrung habe ich festgestellt, dass das Gebet, Spaziergänge in der Natur und das Lesen in der Bibel mir helfen, meinen Glauben zu stärken und meine Beziehung zu Gott zu vertiefen. Manche Menschen ziehen Kraft aus dem Austausch und der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, während andere durch kreative Ausdrucksformen, wie Musik oder Kunst, ihre Verbindung zu Gott stärken. Wichtig ist, dass wir uns die Zeit nehmen, um herauszufinden, was für uns persönlich am besten funktioniert, und uns darauf einlassen, um unseren Glauben zu stärken und unsere Beziehung zu Gott zu pflegen.

Jeder von uns hat seine eigenen Herausforderungen in der Beziehung zu Gott. Es gibt Hindernisse, die uns von Gott entfernen können, und es kann schwierig sein, den richtigen Weg zu finden. Aber wir können lernen, unseren Glauben zu pflegen und zu stärken, indem wir uns auf das Bedeutsame konzentrieren und uns auf das besinnen, was uns wirklich wichtig ist. Jeder von uns hat seine eigene Reise im Glauben, und wir sollten uns gegenseitig unterstützen und ermutigen, auf unserer Reise voranzukommen.

Ich denke, dass die Geschichte des Sämanns uns viel darüber lehrt, wie wir unsere Beziehung zu Gott pflegen können. Wir müssen uns bemühen, den fruchtbaren Boden für unseren Glauben zu finden und ihn zu pflegen. Wir müssen uns Zeit nehmen, um uns mit Gott zu verbinden und uns auf das zu konzentrieren, was wirklich wichtig ist. Wenn wir das tun, können wir in unserer Beziehung zu Gott wachsen, genau wie die Pflanzen in unserem Garten gedeihen, wenn wir ihnen die richtigen Bedingungen bieten.

Der Garten kann uns eine wertvolle Lektion darüber erteilen, wie wir unsere Samen auswählen und pflegen können, um das Beste aus ihnen herauszuholen. Ich wünsche euch allen eine fruchtbare Zeit im Frühling und hoffe, dass ihr die Zeit und den Raum habt, um zu wachsen und zu gedeihen, sowohl in eurer Beziehung zu Gott als auch in eurem eigenen persönlichen Wachstum.

*Dominik, Jugendseelsorger*